

Kontakt:

Die Schneiderei – Atelier für Texte und Konzepte  
Tel: +49 (0)30-91505501

Email: [rs@die-schneiderei-berlin.de](mailto:rs@die-schneiderei-berlin.de)  
Web: [www.marienhoehe-norderney.de](http://www.marienhoehe-norderney.de)

## **Pavillon der Lüste: Im Restaurant und Kaffeehaus Marienhöhe kommt man schon mal ins Dichten**

Norderney im August 2016 (rs). **Ankommen, um zu bleiben.** Auf der Norderneyer Marienhöhe bewegen sich die Markisen im Wind. Eine frische Brise zieht durch die französischen Fenster des Oktogons. Sonne und Meer setzen drinnen silberne Tupfen auf muschelweißes und lackschwarzes Holz und die steingrauen Polster. Die kleinen Sturmwolken auf den Tapeten scheinen wie von draußen hereingeweht. Wer hier sitzt, drinnen oder auf der Terrasse, kann es nirgends schöner finden. Alles scheint leicht und flirrend. Alles neu auf Norderney. Auf der Hohen Düne, genau dort wo die Insel einen Knick macht, hockt man wie auf dem Ausguck und wird auch noch von früh bis spät kulinarisch verwöhnt. Die Marienhöhe, nach der letzten Hannoverschen Königin Marie benannt, wurde Mitte des 19. Jahrhunderts vom Königshaus erbaut. In der Folgezeit entwickelte sie sich zu einer Art Kultstätte für den Dichter Heinrich Heine, den Königin Marie zutiefst verehrte. Jetzt wurde das achteckige Häuschen unter strengen Denkmalschutzregeln und unter der Regie der Brune & Company restauriert und mit viel Liebe zum Detail modernisiert. Die Marienhöhe ist der exponierteste und zauberhafteste Platz auf der ganzen Insel. Vom Frühstück bis nach dem Abendessen sieht man dort mit 180-Grad-Rundblick die Sonne auf dem Meer kommen und gehen. Der perfekte Ort für Entschleunigung. Da kann man schon mal ins Dichten kommen.

**Verweile doch, es ist so schön.** Ein Schelm, wer jetzt an Goethe denkt und nicht an Heinrich Heine. Schließlich verbrachte der letzte Dichter der Romantik 1827 gerade mal einen verträumten Sommer auf seinem allerliebsten Norderney, dort auf der Hohen Düne. „Die See war mein einziger Umgang und ich habe nie einen besseren gehabt“, schrieb er. Er hinterließ einen bleibenden Eindruck und ging nicht zimperlich um mit den Insulanern, die für seine Ironie wenig Verständnis aufbrachten. Einige Jahre später dann, als das Hannoversche Königshaus die Insel für sich entdeckte und die Damen und Herren dort noch getrennt in vollem Badeornat in die Fluten stiegen, war es Königin Marie von Hannover, die von hier oben ihrem Lieblingsdichter mit Kaffeestunden, Picknicks sowie Musik- und Literaturfesten gedachte. Die Norderneyer selbst waren da etwas pragmatischer: Für sie war es einfach der perfekte Ort, um Ausschau nach ihren Booten zu halten. Auch darum sitzt das Restaurant und Kaffeehaus perfekt auf dem Ausguck. Gestern wie heute, – man strebt hinein.

**Der Zahn der Zeit** hat natürlich auch am schönen Holzpavillon genagt. Im Ersten Weltkrieg stationierte das Militär dort seine Wachposten. 1920 pachtete dann der Konditormeister Ernst Radtke die Marienhöhe, riss den maledierten Pavillon ab und stellte eine massivere Version an denselben Ort. Kaffeegäste hat die Marienhöhe also eigentlich schon immer gehabt – und so auch heute wieder.

Kontakt:

Die Schneiderei – Atelier für Texte und Konzepte  
Tel: +49 (0)30-91505501

Email: [rs@die-schneiderei-berlin.de](mailto:rs@die-schneiderei-berlin.de)  
Web: [www.marienhoehe-norderney.de](http://www.marienhoehe-norderney.de)

Denn jetzt haben die Brüder Marc und Jens Brune das Schmuckstück übernommen und auf Hochglanz poliert. Das erkennt man schon von weitem, wenn das kupferfarbene Dach des Norderneyer Wahrzeichens in der Sonne glänzt und den Weg in das mit stilvoller Hand gestaltete Interieur weist. Dort stehen nun 70 Innen- und noch einmal 75 Außenplätze auf der umlaufenden Terrasse für Gäste zur Verfügung. Besonderer Blickfang: Die großen Fenster, die den historischen Charme der Marienhöhe erhalten und gleichzeitig den Blick auf das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer freigeben. Im Inneren treffen moderne Ohrensessel auf klassische Küchenstühle der Schweizer Stuhlmanufaktur horgenglarus und altmodische Glühbirnen auf smarte Leuchten von Tom Dixon. Ein speziell angefertigtes Rundsofa, das sich direkt unter der beeindruckenden und illuminierten Kuppel befindet, lädt zum Zurücklehnen ein. Aber nicht nur die Möbel sind ein Hingucker, auch das Serviceteam um Patryk Kedzierski beweist mit Accessoires wie den stilvollen Vintage-Fliegen des Berliner Mode Labels „My Bro Tie“ Geschmack.

**Grenzenloser Genuss.** Drinnen und draußen verschmelzen auf der Marienhöhe. Gemütliche Stimmung und nahe Naturgewalten. Der Wind streicht ums Haus, während der so geborgene Gast sein Frühstücksei löffelt, nach einem ersten Strandspaziergang einen köstlichen Matjessalat auf Schwarzbrot genießt oder zur Kaffeestunde die feinen Törtchen und den regionaltypischen Krüllkuchen von Patissière Marena Meinken schnabuliert. Von der frischen Meeresluft durchgepustet, dürfen sich Gäste und Insulaner dann am Abend auf eine traditionell feine friesische Küche freuen. Hendrik Bartels, der ehemalige Sous Chef aus dem benachbarten Sterne-Restaurant im Hotel Seesteg, leitet die Küche. Für alles Gelingen steht die Eigentümerfamilie Brune. Das kann ja nur gut werden.

**Kulturelles Vergnügen.** An Muße wird es hier nicht fehlen. Denn man kann in Magazinen und Zeitungen stöbern, Lesungen und kleinen Konzerten lauschen, den Tag in den samteneu und flaschengrünen Ohrensesseln verbringen, unter dem Dach des Pavillons den Tag verträumen oder seinen Blick einfach nur hin und wieder aufs Meer schweifen lassen – ganz im Stil der großen Dichter und Denker. Heinrich Heine lässt grüßen. Auf der Marienhöhe verbinden sich Gestern und Heute zu einem neuen Kapitel allerbesten Gastfreundschaft. Die Geschichte von der Königin Marie und dem Dichter Heinrich darf dabei gern weitergesponnen werden. Winde wehn Schiffe gehen..., aber die Marienhöhe bleibt bestehn.

Die Marienhöhe befindet sich am Damenpfad 42a in 26548 Norderney und ist im Sommer mittwochs bis montags von 10 bis 22:30 Uhr und im Winter von 12 bis 22:00 Uhr geöffnet. Warme Küche gibt es bis 21 Uhr. Reservierungen nimmt das Team telefonisch unter der Nummer 0176 57 99 38 12 und per Email an [info@marienhoehe-norderney.de](mailto:info@marienhoehe-norderney.de) entgegen. Weitere Informationen sind unter <http://www.marienhoehe-norderney.de> zu finden.

Kontakt:

Die Schneiderei – Atelier für Texte und Konzepte  
Tel: +49 (0)30-91505501

Email: [rs@die-schneiderei-berlin.de](mailto:rs@die-schneiderei-berlin.de)  
Web: [www.marienhoehe-norderney.de](http://www.marienhoehe-norderney.de)

**Brune & Company**

Die Marienhöhe ([www.marienhoehe-norderney.de](http://www.marienhoehe-norderney.de)) ist ein selbständig geführter Betrieb, der sich im Besitz der beiden Brüder Marc und Jens Brune befindet. Gemeinsam leiten der studierte Architekt und der gelernte Hotelier die Brune & Company mit Sitz in Bremen. Dabei handelt es sich um ein Unternehmen, das neben klassischen Architektur-Dienstleistungen insbesondere als Hotelbetreibergesellschaft und Projektagentur tätig ist und auch eine Immobiliensparte bedient. Neben der Marienhöhe betreibt die Familie Brune noch weitere vier Projekte auf der Insel Norderney: Das Hotel Inselloft mit 35 Zimmern, eigener Bäckerei, Wein & Deli und Spa ([www.inselloft-norderney.de](http://www.inselloft-norderney.de)), das Hotel Haus am Meer mit 45 Hotelzimmern und 10 Ferienwohnungen ([www.hotel-haus-am-meer.de](http://www.hotel-haus-am-meer.de)), das Relais & Châteaux Hotel Seesteg mit 16 Suiten, privatem Spa und Sterne-Restaurant ([www.seesteg-norderney.de](http://www.seesteg-norderney.de)) und die Milchbar Norderney ([www.milchbar-norderney.de](http://www.milchbar-norderney.de)). Darüber hinaus zählt noch das im südlichen Schwarzwald gelegene historische „Landgasthaus zur Linde“ ([www.landgasthaus.de](http://www.landgasthaus.de)) zum Familienunternehmen.